

IM EINSATZ

„I WANT TO HELP“: DIE REINICKENDORFER HABEN FÜR BEDÜRFIGE KINDER UND FAMILIEN IN POLEN GESAMMELT

Alle Wünsche an das Universum wurden erfüllt

REINICKENDORF/SZAMOTULY (POLEN). „Wie war es denn? Komm schon, erzähl endlich“. Familie, Freunde und Kollegen hatten gespannt unsere Rückkehr erwartet. Mit über 70 Geschenkkartons und zehn großen Tüten voll mit Kleidung, Schuhen und nützlichen Sachen habe ich mich am vergangenen Sonntagmorgen zusammen mit Klaudyna und Ulrich Droske auf den Weg nach Szamotuly gemacht. Zuvor haben die Reinickendorfer fünf Wochen lang Weihnachtspäckchen befüllt, liebevoll verpackt und in den Sammelstationen abgegeben (Der Nord-Berliner berichtete). Von dort hatte Ulrich Droske in der vergangenen Woche die Pakete abgeholt, immer wieder wurde er angerufen, dass es noch Nachlieferungen gibt. Und auch beim Nord-Berliner rief am Freitagabend noch eine Hermsdorferin an und sagte, sie habe noch ein Paket, das unbedingt mit muss, ob wir es noch abholen können. Na klar!

Die Aktion „I want to help“ (Der Nord-Berliner berichtete) war ein Erfolg auf ganzer Linie. Insgesamt wurden 203 Kinder beschenkt: 74 Kinder im Kinderheim und 40 Kinder in der Suppenküche in Szamotuly. Der Rest wurde in der Suppenküche in Poznań sowie einigen kleinen Einrichtungen des Klosters Szamotuly an bedürftige Kinder und Familien verteilt.

www.tegel-center.de

„Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die unsere Weihnachtsaktion „I want to help“ unterstützen haben. Ihr habt den polnischen Heimkindern ein unvergessliches Fest beschert. Insbesondere gilt unser Dank für die redaktionelle Begleitung, persönliche Unterstützung sowie Mitgestaltung der Aktion dem Nord-Berliner. Auch möchten wir uns bei den Annahmestellen Dreyer-Optik und Goldschmiede Wingerath bedanken, sowie bei dem Abgeordneten Burkard Dregger, der uns sein Bürgerbüro zur Verfügung gestellt hat. Unser Dankeschön ist ebenfalls an die Firma Laser Line gerichtet, die uns die notwendigen Werbematerialien finanziert hat, sowie an die Evangelische Kirchengemeinde Lübars, die uns den Transport der Geschenke ermöglicht hat. Unser ausdrücklicher Dank gilt

aber den vielen Menschen, die zur Bekanntmachung der Aktion beigetragen haben, die Sach- und Geldspenden übergeben haben, sowie den vielen Fleißigen, die dafür gesorgt haben, dass jedes Kind ein eigenes Geschenk erhält. Dankeschön. Dziękujemy bardzo“, sagte Ulrich Droske.

Ankunft im Kinderheim, kurz vor 13 Uhr. Tomasz Pawlik,

der gemeinsam mit seiner Frau Eliza die Aktion „I want to help“ ins Leben gerufen hat, erwartet uns schon. Die Kinder sind gerade mit dem Mittagessen fertig und stürmen zum Auto, um uns beim Auspacken zu helfen. Danach gibt es auch für uns eine heiße Suppe, anschließend Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Während wir essen, werden Neuigkeiten ausgetauscht und irgendwann verschwindet Tomasz – um ein paar Minuten später als Weihnachtsmann wieder neben uns zu stehen. Es kann losgehen!

15 Uhr: Alle Kinder haben sich festlich gekleidet und warten gespannt im Festsaal. „Sie nehmen die Veranstaltung sehr ernst, deshalb haben sie sich hübsch angezogen“, erzählt uns die Direktorin und Oberschwester des Kinderheimes.

Tomasz sitzt inzwischen am Klavier und stimmt den Nach-

mittag ein, begleitet wird er dabei von einer Violinistin und einer Sängerin.

Die Spannung steigt. Tomasz macht ein paar Scherze, dann beginnt er, jedes Kind einzeln aufzurufen und ihm sein Geschenk zu überreichen. Was ab jetzt folgt, sind sehr rührende Momente. Den Kindern sieht man die Freude an. Manche sind noch ernst und lächeln vor sich hin. Andere umarmen glücklich den Weihnachtsmann. Wer noch zu klein ist, umarmt sein Bein. Hauptsache, dem Weihnachtsmann dankeschön sagen. Es sind diese besonderen Augenblicke, die es vor allem in der Weihnachtszeit gibt.

Die erste Reihe beginnt, ihre Geschenke aufzurütteln. Malbücher, Puppen, Buntstifte, Plüschtiere, warme Sachen und kiloweise Süßigkeiten werden ausgepackt. Jetzt hält auch die anderen Kinder nichts mehr. Über Geschenke freut man sich immer, doch das Schöne ist: Jeder, der ein Päckchen gepackt hat, hat sich Gedanken gemacht, womit er eine Freude machen kann. Das sieht man an den Inhalten.

„Eine kurze Werbepause“, schlägt Tomasz vor, setzt sich ans Klavier und singt das nächste Weihnachtslied. Danach bekommen die nächsten Kinder ihre Geschenke.

Wir sind ergriffen, ein paar Tränen kullern.

Kurz vor 17 Uhr sind alle beschenkt. Die Nonnen gehen leer aus. „Wir haben unsere Psychologen“, scherzt die stellvertretende Oberschwester und lacht. Da zückt Tomasz noch ein Geschenk: 750 Euro wurden gesammelt. Ba-

Einen kurzen Schreck gab es auch noch: Das bei der Autovermietung bestellte Auto konnte nicht genutzt werden: „Sie wollen damit ins Ausland? Geht nicht“, hieß es plötzlich. Andere Autovermietungen reagierten ähnlich. Am späten Freitagabend standen wir also erst einmal wieder ohne Auto da. Ulrich Droske hängte sich ans Telefon und etwas später war auch dieses Problem gelöst: Geholfen hat schließlich Ute Kühne-Sironski (CDU), die über den Kirchenkreis Lübars ein Fahrzeug zum günstigeren Miet-Preis organisiert hat. Treffpunkt war am Sonntag um 8.30 Uhr im Bürgerbüro von Burkard Dregger (CDU) in Reinickendorf-Ost. Nach einem letzten Check, ob für alle Kinder etwas abgegeben wurde, und einem heißen Kaffee, verstaubten wir alles im Transporter und machten uns auf den Weg nach Polen. Einziger Wermutstropfen: Der Code für das Autoradio war verschwunden. So blieb mehr Zeit für spannende Gespräche.

von Simone Bischof



Der Weihnachtsmann. Der Echte!

Fotos (10): Simone Bischof



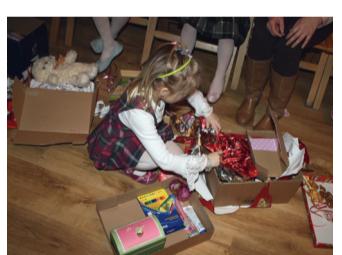
Die Oberschwester (li.) und ihre Stellvertreterin haben gut lachen: Auch ihre Wünsche wurden erfüllt.



Eine links, eine rechts: Santa Tomasz mit Der Nord-Berliner-Chefredakteurin Simone Bischof (li.) und Klaudyna Droske.



Klaudyna und Ulrich Droske haben die Aktion „I want to help“ nach Berlin gebracht.



Nach dem Aufruf im Nord-Berliner haben die Reinickendorfer in kurzer Zeit fleißig gesammelt.